

Das Erdmandelgras – ein gebietsfremdes Ungras mit sehr hohem Schadpotenzial gilt es frühzeitig zu erkennen!

Das Erdmandelgras gilt als konkurrenzstärkstes Ungras. Eingeschleppt wird es meist über Bodenbearbeitungsmaschinen. Das Wachstum des Erdmandelgras beginnt erst im Mai ab ca. 10° Bodentemperaturen. Dann ist das Erdmandelgras aber kaum zu bremsen. Verdachtsfälle sind dem Kantonalen Pflanzenschutzdienst (041 594 56 45) zu melden, um eine zielgerichtete Bekämpfungsstrategie entwickeln zu können

Geschichte

In den 1970er-Jahren wurde das Erdmandelgras im Kanton Bern erstmals in die Schweiz eingeschleppt. Seither breitete es sich langsam, aber kontinuierlich über Erdverschiebungen und Bodenbearbeitungsgeräte aus. Vor bald 20 Jahren wurde der erste Befall im Kanton Zug nachgewiesen. Seither ist der Kantonale Pflanzenschutzdienst mit den betroffenen Bewirtschaftern aktiv mit der Bekämpfung beschäftigt. So konnten einige Befallsherde wiederum vom Erdmandelgras befreit werden, andere Befallsherde sind noch in der Tilgungsphase. Aktuell gibt es eine Hand voll bekannter Standorte mit Erdmandelgras-Befall. Eine weitere Verbreitung ist zu verhindern, um eine vollflächige, unkontrollierte Ausbreitung noch unterbinden zu können.

Schädlichkeit

Das Erdmandelgras ist aufgrund seiner Überdauerungs- und Reserveorgane (Erdmandeln/Knöllchen) sehr tolerant gegenüber verschiedenste Bekämpfungsmassnahmen. Entsprechend treiben Erdmandelgräser 2-3 Wochen nach einer Herbizid-Spritzung oder nach der mechanischen Unkrautregulierung wieder aus. Da Erdmandelgräser aus dem Mittelmeerraum stammen, sind sie bei hohen Temperaturen sehr produktiv, auch Trockenheit macht ihnen wenig aus. Dies hat zur Folge, dass es Sommerkulturen völlig überwachsen und unterdrücken kann. Bei Gemüsekulturen und «heiklen» Ackerkulturen drohen Totalausfälle, bei Mais kann das Ertragspotenzial ohne spezifische Bekämpfungsmassnahmen ebenfalls deutlich leiden. Im Futterbau ist insbesondere die Futterqualität stark sinkend, da es sich beim Erdmandelgras um ein von den Tieren verschmähtes Sauergras handelt (vergleichbar mit Seggengräser).



Abb. 1: völlig überwachsenes Kartoffelfeld mit blühendem Erdmandelgras (Foto G. Mori)

Grundlagen Biologie – Erkennungsmerkmale

Der Name Erdmandelgras beschreibt die wichtigste Eigenschaft, die Ausbildung von unterirdischen Erdmandeln, schon gut. Durch diese stärkehaltigen Organe besitzt das Erdmandelgras eine grosse Reserve für den Austrieb – auch nach Bekämpfungsmassnahmen. Eine Pflanze kann pro Jahr bei ungestörtem Wachstum bis zu 700 Knöllchen produzieren. Durch unkontrollierte Bodenbearbeitungsmassnahmen werden diese Knöllchen schnell auf grossen Teilen der Parzelle, oder durch Erdanhang an Maschinen auch auf fremde Parzellen verschleppt. Ab Oktober bis April ist die Witterung für das Erdmandelgras zu kalt, entsprechend kann die Bekämpfung des Erdmandelgrases in diesem Zeitraum pausiert werden.



Abb. 2: Hohe Triebkraft im Rhizomwachstum und bei Knöllchenbildung (Foto: Total 2018)



Abb. 3: Erdanhang an Maschinen ist eines der grössten Verschleppungsrisiken

Um die Bekämpfungsmassnahmen mit vernünftigem Aufwand durchführen zu können, ist eine frühzeitige Erkennung neuer Befallsherden absolut zentral. Folgende Merkmale helfen bei der Identifikation des Erdmandelgras:

- Unbehaarte, glänzende, hellgrüne Blätter
- Blattwachstum im 120°-Winkel (in 3 Richtungen wie Mercedes-Stern)
- Stielquerschnitt dreieckig
- goldgelbe, verzweigte Blüten
- weisse Rhizome und Knöllchen im Boden zu finden



Abb. 5: Erdmandelgras in Blüte (Foto: Total 2018)



Abb. 4: frisch gebildete Knöllchen (hell). ältere Knöllchen bilden eine braune Schale. (Foto: Total 2018)

Vorgehen bei einem Verdachtsfall

Um die Ausbreitung auch weiterhin im Schach halten zu können und somit befallsfreie Flächen auch langfristig vor dem Erdmandelgras zu schützen, sind Verdachtsfälle dem Kantonalen Pflanzenschutzdienst (Raphael Vogel, pflanzenschutz@schluechthof.ch, 041 594 56 45) zu melden. Falls Sie also in Frühjahreskulturen wie z. Bsp. Mais oder auch in abgeernteten Getreidefeldern Erdmandelgras vorfinden oder einen Verdacht darauf haben, melden Sie sich beim Kantonalen Pflanzenschutzdienst.

Betroffene Bewirtschafter bekommen fachliche Unterstützung durch den Kantonalen Pflanzenschutzdienst und werden für ihre Überwachungs- und Bekämpfungsmassnahmen entschädigt, da es sich um einen gesetzlich geregelten Schadorganismus handelt.

Für weitere Fragen steht euch der Kantonale Pflanzenschutzdienst gerne zur Verfügung.

Eine ausführliche Beschreibung des Erdmandelgrases ist im angefügten Merkblatt von Agroscope und auch im folgenden Film zu finden: [Erdmandelgras – Wie ich es erkenne und was ich dagegen tun kann!](#)